

UNSERBLÄDDSCHE

DER ROTGRÜNE LANDBOTE



NATURFREUNDE OFFENBACH AM MAIN

Programmorschau | Mitteilungen | Meinungen |



Keine AfD in den Landtag

#WIRSINDMEHR - Aufstehen für Vielfalt

Musiksommer am Üdersee 2018

Natura Trail am Kasselbach

Themenabende | Termine | Geburtstage | Veranstaltungen

Keine AfD in den Landtag

NaturFreunde sind Teil eines breiten Bündnisses

Die AfD ist nicht die einzige Partei am rechten Rand, die die wachsende gesellschaftliche Polarisierung und den Anstieg des Rassismus in Deutschland vorantreibt und davon profitiert. Aber sie ist der Kristallisationspunkt der erstarkenden Rechten.

Die AfD ist eine rassistische Partei!

Sie ist eine völkisch-nationalistische Partei. Sie steht für Islamfeindlichkeit, Antisemitismus und andere Formen von Diskriminierung. Sie hat sich in den letzten Jahren radikalisiert, und sie scheint sich weiter zu radikalisieren. Die AfD fordert eine „Minuszuwanderung“ und spricht Muslimen das Recht auf freie Religionsausübung ab. Außerdem vertritt sie ein reaktionäres Familienbild und will Frauenrechte einschränken. Hinzu kommt: In der AfD gewinnt ein wachsender faschistischer Flügel immer mehr Einfluss. Die Partei will die Erinnerung an die Verbrechen des deutschen Faschismus und des Holocaust tilgen. In ihrem Grundsatzprogramm fordert sie eine nationale Geschichtsklitterung.

Eine Partei, die Neofaschisten und Antisemiten wie Björn Höcke und Wolfgang Gedeon in ihren Reihen duldet und deren Rassismus die Gesellschaft spaltet, hat im Hessischen Landtag nichts zu suchen.

Die AfD steht für Sozialabbau

Unter dem Schlagwort der Haushaltskonsolidierung wurden vor über zehn Jahren die schärfsten sozialen Angriffe in der Geschichte des Landes Hessen durchgesetzt. Frauenhäuser mussten schließen und Jugendzentren ihren Betrieb einstellen. Die Arbeitszeit von Landesbediensteten wurde auf 42 Wochenstunden angehoben und die Arbeitszeiten im Einzelhandel durch die Öffnung des Ladenschlussgesetzes unzumutbar verlängert.

Die AfD will an dieser Politik nichts ändern. Im Gegenteil: Sie will sie fortführen. In ihrem

Steuerkonzept fordert die AfD, Reiche zu entlasten, was zu Einnahmeverlusten im zweistelligen Milliardenbereich führen würde.

Die AfD spaltet die Gesellschaft

Sie will den Widerstand gegen ungerechte Verteilung und Sozialabbau verhindern. Rassismus hat noch nie dazu geführt, dass Mietwucher gestoppt, bessere Schulen oder mehr Kitas gebaut wurden, oder dass es Erwerbslosen besser ging. Wir brauchen in Hessen keine Sündenböcke, sondern eine solidarische Politik.

Für einen Landtag ohne AfD – Unsere Alternative heißt Solidarität

Wir sagen: Gegen die AfD und die akute Bedrohung von rechts braucht es ein breites gesellschaftliches Bündnis. Der Kampf gegen Rassismus und die AfD ist Aufgabe aller, die eine offene und solidarische Gesellschaft anstreben. Wir stehen an der Seite von Geflüchteten, von Muslimen und allen Minderheiten, die nach dem Willen der AfD systematisch benachteiligt und ausgegrenzt werden sollen. Wir wollen eine Politik in Hessen, die die Fragen nach sozialer Gerechtigkeit ins Zentrum rückt. Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit können dann zurückgedrängt werden, wenn Menschen sich gemeinsam wehren.

Der Rassismus der AfD spaltet!

Sie vergiftet das Klima. Die AfD verhindert Solidarität. Ihr Scheitern würde sie über Hessens Grenzen hinaus empfindlich schwächen.

Auszug aus: www.keine-afd-im-Lantag.de

NaturFreunde beziehen Position Wählen gehen!

Ein Aufruf zur Landtagswahl in Hessen

Am 28. Oktober wählen wir in Hessen den neuen Landtag. Für weitere 5 Jahre werden die Mehrheiten und damit die Richtung in der Landespolitik festgelegt.

Für mich ist die Entscheidung eindeutig: Wählen gehen! Wer nicht zur Wahl geht, verschenkt seine Stimme und verwirkt das - in unserer Welt nicht selbstverständliche aber so wichtige - demokratische Grundrecht auf freie Wahl! Nicht wählen gehen ist keine Alternative! Auch wenn eine weitverbreitete Resignation ob der aktuellen Politik all überall und die daraus resultierende Wahlmüdigkeit verständlich ist. Die (partei) politisch Verantwortlichen sind mehr denn je in der Pflicht.

Aber mit Wählen-gehen allein ist es nicht getan! Wir Bürgerinnen und Bürger dürfen unser Engagement nicht darauf reduzieren! Gesellschaftliches und politisches Engagement, gerade auch über die Parlamente hinaus, ist mehr denn je gefragt! Wählen-gehen heißt, die demokratischen Kräfte in den Parlamenten zu stärken. Auch wenn die AfD die Alternative im Namen trägt, sie ist keine! Zeigen wir in Hessen, dass der weltweite Trend zu rechten Parteien bei uns gestoppt wird.

Aus diesem Grund haben wir uns als NaturFreunde Hessen auch dem breiten demokratischen Bündnis „Keine AfD in den Landtag“ angeschlossen.

Seit der Gründung der NaturFreunde vor über 100 Jahren und besonders nach der Wiedergründung 1945, nach Verbot und Verfolgung durch den NS Staat, treten wir NaturFreunde für eine demokratische, friedliche und sozial gerechte Welt ein, frei von Fremdenhass, frei von Diskriminierung und Verfolgung von Minderheiten und frei von Antisemitismus!

Jürgen Lamprecht,
Landesvorsitzender

Wir sind mehr - Aufstehen für Vielfalt

Iris Rebaudo

Nur eine knappe Woche Zeit für die Vorbereitung gab es für die beteiligten Organisatoren *Bunt statt Braun*, *Aktionskreis gegen Rassismus* und *NaturFreunde Offenbach*, eine Demo in Offenbach zu organisieren. Da schon einiges in der Presse darüber berichtet wurde, möchte ich meine ganz persönlichen Eindrücke dieser Aktion mit euch teilen.

Ich kam zu spät, was sich arbeitstechnisch nicht ändern ließ, der Demozug auf dem Marktplatz hatte sich schon in Bewegung gesetzt. Parolen wie „Nazis raus“ oder „Alerta, alerta, antifascista“ waren zu hören, aber erschreckenderweise sah ich auch einige wenige, die sich deutlich als Rechtsextreme am Rande bewegten. Wir liefen durch die Offenbacher Innenstadt, ließen diese Handvoll mutmaßlichen Nazis einfach stehen und dann geschah etwas, was ich bisher bei Demos nicht erlebt habe. Wir wurden immer mehr. Es schlossen sich Menschen mit Kinderwägen, mit Hunden, Junge, Ältere, mit und ohne Migrationshintergrund dem Zug an, gingen mit, lasen die verteilten Aufrufe zu den nächsten Demos und am Schluss blieben alle auf dem Platz hinterm Rathaus stehen. Wir waren viele. Bis zum Aliceplatz standen Menschen mit Fahnen diverser Parteien, Gewerkschaften, Vereine, Kirchen. Ich würde sagen, wir waren weit mehr als 1.000.

Es gab Musik, es wurde getanzt. Dann eine Rede von Vildan Dirik vom kurdischen Kulturverein Offenbach, die dazu aufforderte, dem Rechtsextremismus in der Gesellschaft keinen Raum zu überlassen. Tobias Huth vom DGB sagte u.a.: „Es gibt keine Flüchtlingskrise – es gibt seit 2 Jahrzehnten soziale Ungerechtigkeit, die dafür sorgt, dass die Menschen verunsichert sind“.

Für die Naturfreunde Offenbach sprach Johannes Borst-Rachor verschiedene Themen an, gespickt mit treffenden Kommentaren, ein Aufruf an alle, jetzt nicht vor Angst oder Resignation zu erstarren, sondern aufzustehen, immer wieder Zeichen zu setzen und deutlich zu machen, wir sind mehr und wir lassen uns die immer weiter nach rechts rückenden Tendenzen in unserem Land nicht gefallen. Auch nach den Redebeiträgen liefen die versammelten Menschen nicht gleich auseinander. Einige dieser Menschen kannte ich, aber viele auch nicht, und das macht mir Mut. Zumindest Offenbach steht weiterhin für Menschlichkeit, Respekt und Toleranz.

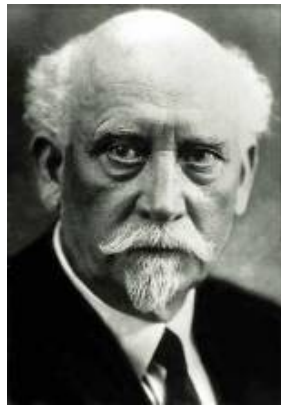


Mittwoch, 14. November, 19 Uhr
Gärtnerhäuschen

100 Jahre Novemberrevolution Was geschah 1918 in Offenbach?

Vor 100 Jahren wurde eines der bis dahin schlimmsten Gemetzel der Menschheitsgeschichte beendet - der erste Weltkrieg.

Offenbach spielte dabei im Großherzogtum Hessen eine überaus wichtige Rolle: Als Industriestadt, als Stadt der Arbeiterbewegung und als Garnisonsstadt; hier wurde die Republik um Stunden eher ausgerufen als von Liebknecht / Scheidemann in Berlin.



Was genau passierte Anfang November 1918 in unserer Stadt?

Wolfgang Reuter, Ex-OB und Mitglied der Historischen Kommission der SPD, hat dazu - teilweise kaum bekanntes - Material gesichtet und aufgearbeitet.

Er wird uns das an diesem Abend im Gärtnerhäuschen präsentieren und freut sich - mit uns - auf ein lebhaftes Gespräch darüber.



Der Hessische Exekutivrat der Arbeiter- und Soldatenräte, Januar 1919 (stehend, Dritter von links: Der Offenbacher Georg Kaul)

Donnerstag, 22. November, 20 Uhr
Theateratelier, Bleichstr. 14H

Krieg? Ohne uns! Desertion und Militärstreik im I. Weltkrieg Szenische Lesung mit Rudi Friedrich und Talib Richard Vogl



In einer etwa 75-minütigen Szenischen Lesung werden Rudi Friedrich von Connection e.V. und der Gitarrist Talib Richard Vogl denjenigen Raum geben, die sich mit ihrer Desertion oder auf andere Art und Weise gegen den I. Weltkrieg wandten. Mit Texten u.a. von Dominik Richert, Ernst Toller, Wilhelm Lehmann und Richard Stumpf, mit Gedichten, Liedern und Musik werden sie ihren Erlebnissen, Gedanken, Motiven und Konsequenzen nachgehen, auch mit Verweis auf die aktuelle Bedeutung.

In Deutschland war 1914 die Kriegsdienstverweigerung so gut wie unbekannt. Zum Ende hin gab es massenhafte Desertionen und Militärstreiks gegen die Fortführung des Krieges. Zum ersten Mal entwickelte sich eine breite Bewegung gegen den Krieg. Daran anknüpfend gab es in der Weimarer Republik intensive Diskussionen über Strategien der Kriegsdienstverweigerung und andere Möglichkeiten des Widerstandes gegen Krieg.

Rudi Friedrich (Trompete, Lautpoesie, Gesang, Lesung) und Talib Richard Vogl (Gitarre, Lautpoesie, Gesang, Lesung) bieten mit einer tief sinnig und kurzweilig gestalteten Szenischen Lesung einen aufschlussreichen Einblick in die damalige Zeit. Nach der Szenischen Lesung wird es die Möglichkeit für ein Gespräch geben.

Veranstaltet von: Connection e.V., NaturFreunde Offenbach e.V., pax christi Gruppe Offenbach und Heinrich-Heine-Club Offenbach

Wir mussten Abschied nehmen von unseren Genossinnen und Genossen

Anneliese Bender
Fritz Bender
Walter Greb
Marianne Groh
Anny Jaburek

Anneliese, Fritz und Marianne sind als Jugendliche Mitglied der Offenbacher NaturFreunde geworden. Sie gehörten zu den Jugendgruppen, die nach der Wiedergründung der Ortsgruppe nach dem Faschismus die kulturelle und politische Arbeit in Offenbach mitgestaltet haben. Walter ist Anfang der 60er Jahre Mitglied der NaturFreunde geworden. Das war die Zeit, in der die NaturFreunde unter anderem bei den Ostermärschen und den Aktionen gegen die Notstandsgesetze ein wichtiger Teil der Bewegung waren. Anny lebte als Nachbarin neben der Günthersmühle und wurde 1979 Mitglieder bei uns.

Viele unserer Mitglieder haben jahrzehntelang mit den Verstorbenen in unterschiedlichen Zusammenhängen gearbeitet. Sie haben dabei auch viel gemeinsame Zeit auf der Günthersmühle verbracht und mit dafür gesorgt, dass unser NaturFreundehaus erhalten und ausgebaut werden konnte.

Anneliese, Fritz, Walter, Marianne und Anny, ihr habt mit uns gelebt, ihr habt mitgearbeitet an unserem gemeinsamen Ziel einer humanen und gerechten Gesellschaft. In unserem Denken, unseren Gesprächen und in unserem Handeln lebt ihr weiter.

Brücken bauen am Üdersee 2018

Das war mal wieder eine gelungene Woche. Noch tanzen in meinem Kopf die verschiedenen Lieder, noch habe ich Hornhaut auf den Fingern vom Gitarre spielen und noch sehe ich innerlich Leute, mit denen ich dort gearbeitet, getanzt, gespielt und gesungen habe. Es war herrlich, wenn auch sehr schweißtreibend. Zum ersten Mal leitete Johannes (mit Unterstützung von Liz) die Trommelgruppe, zum ersten Mal habe ich die Tanzgruppen übernommen und – was für mich am Schönsten war – wir wurden von einem mal schnell ins Leben gerufenen Ensemble mit Livemusik begleitet. - Dass war schon mal eine der vielen Brücken, die gebaut wurden.

Das Wetter war natürlich das Allerbeste. Bei so einer Hitze mussten selbst die See-Resistenten ständig mal für eine Abkühlung hinein hüpfen und mal kurz um die Ecke schwimmen.

Der Tagesverlauf begann wie üblich mit den ganz frühen Seetümmeln, die schon zurück kamen, als wir uns den Schlaf aus den Augen reibend zum Frühsport bei Lotti aufmachten. Auch da gab es was Neues, nämlich ab und an Chigong, als gesundheitsfördernde Ergänzung. Kaum war man also (schon darauf bedacht im Schatten zu sein, weil Schwitz) tiefenentspannt und fit, ging es zum Frühstück und dieses Mal (fast) ohne Wespen auch draußen. Herrlich. Dann wie üblich unsere mit Flötenklängen begleiteten Schreittänze, bei denen fast alle mitmachten. Die Jüngste (3 Wochen jung) verschlief das Event regelmäßig im Tragesack des Papas, die Ältesten (so 90+) konnten noch relativ locker mithalten. Die Vormittags-Kurse waren oft anstrengend, da musste und wollte viel Neues gelernt werden, dann nach dem Mittagessen und einer kurzen Verschnaufpause kamen die Tänzer/innen zum Kurs, es wurde den ganzen Nachmittag in allen Ecken und Räumen geklampft, gesungen, ukulelt, geflötet und das Tanzmusikensemble wurde ins Leben gerufen.

Die ca. 20 Kinder und Jugendlichen waren auch selten untätig. Morgens Proben in diversen Bands, und gegen Ende der Woche wurden wir mit Traumfängern, Komplimenten und

auf vielfachen Wunsch noch mit Üderlis beschenkt, alles in Miniformat zum Abreißen für uns gemalt.

Und noch mehr Brücken wurden gebaut.

Am Donnerstag wollte der Gegenwind am See nicht, dass wir dort Echos rüberschickten, deshalb sangen wir kurzerhand das Üdersee-Lied und schwupp, bauten die Kids im Wasser eine Seebrücke mit Wasserballt und Mango Gesängen. Das ging hin und her, ein wunderbares Erlebnis. Abgesehen vom superwarmen Sommerwetter, hatten wir auch noch ein Jahrhundert-Spektakel am Himmel. Am Freitag, nach gelungenen Musikaufführungen hüpfen einige in den lauwarmen Üdersee zum Blutmondschwimmen. Wenn der Mond auch nicht so deutlich zu sehen war, hatten wir sehr viel Spaß und natürlich durch das Baden beim Blutmond von da an ewige Schönheit. So nochmal die Abende der Woche in Kurzfassung:

Montag: Vortrag Lieder des 1-ten Weltkriegs

Dienstag: 100 Jahre Frauenrechte

Mittwoch: Eigenes Mitgebrachtes

Donnerstag: Karl Marx

Freitag: Aufführungen der Nachmittagskurse und Bands mit cooler Musik, Stimmung mit Tanzfläche in der Mitte und dadurch Brücken ohne Ende

Samstag: Orchester, Gitarren, Chor, Percussion und dann alle zusammen Brücken bauen mit dem entsprechenden Gesamtwerk

Ich habe sicherlich noch einiges vergessen, das Wichtigste fällt mir aber gerade noch rechtzeitig ein. Ich danke von ganzem Herzen allen, die sich jedes Jahr so viel Arbeit und Mühe machen, damit der Musiksommer so wunderbar wird, diejenigen wissen schon, wen ich meine, und auch allen die „nur“ da waren, denn alle zusammen haben wir geschafft, was heutzutage immer schwieriger wird.

Wir haben Brücken gebaut, stabile, wunderschöne, tragende, klingende, die anhalten bis zum nächsten Jahr.

Auch wenn ich befürchte, dass es nie mehr sooo schön wird, melde ich mich schon mal fürs nächste Jahr an, denn es wird bestimmt genauso gut, nur anders. *Iris Rebaudo*

Natura Trail am Kasselbach

Natura Trails sind Wanderwege durch Natura-2000-Gebiete, die für eine sanfte touristische Nutzung besonders geeignet sind. Über 140 zumeist ehrenamtlich erstellte Natura Trails gibt es allein in Deutschland, weitere in Europa. Die Offenbacher NaturFreunde werden auch einen Natura Trail anlegen.

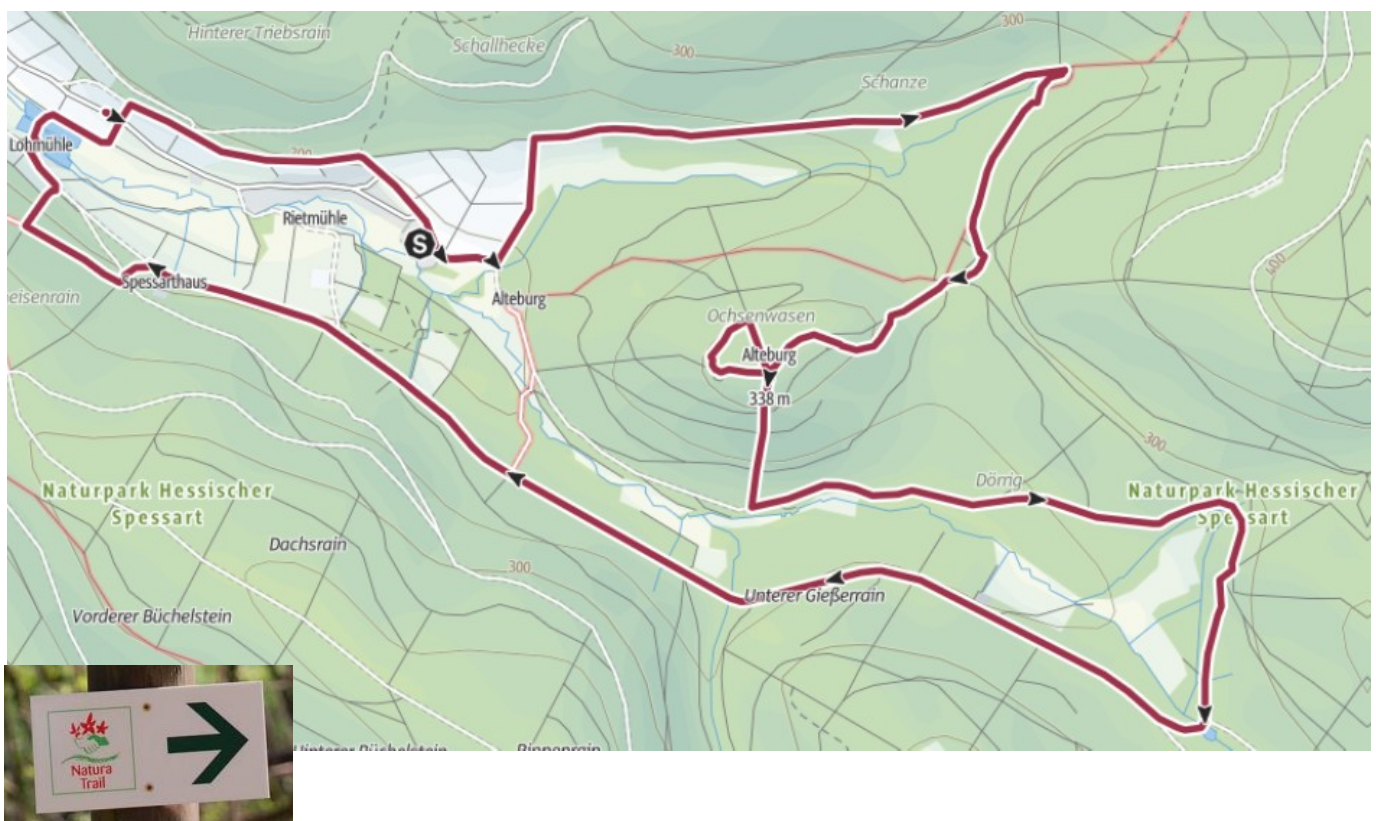
Die meisten von Euch kennen sicher diese Idee schon oder sind auch mal auf einem Natura Trail unterwegs gewesen.

In den Jahren 2016 und 2017 ist es den hessischen NaturFreunden gelungen, mit Fördermitteln des Landes eine Stelle zu schaffen und zehn Natura Trails einzurichten. Nun konnte die Finanzierung eines Folgeprojekts für sieben weitere Trails gesichert werden.

Einen davon werden wir, gemeinsam mit dem Projektleiter Rainer Gilbert vom Landesverband, bei der Günthersmühle anlegen. Der Kasselgrund gehört zum Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Talauensystem der Bieber und der Kinzig bei Biebergemünd. Daher ist es naheliegend, den vielen von Euch bekannten Weg um den Kasselbach zu wählen. Um den Weg noch etwas reizvoller zu gestalten, wird er wahrscheinlich bis zum Feuchtbiotop Eschenkar auf der Gemarkung von Bad Orb und über die Alteburg führen und gut 12 km lang sein.

Da Rainer auch schon die ersten 10 Trails mit den Ortsgruppen geschaffen hat, haben wir hier nun einen echten Profi an unserer Seite, mit dem wir gemeinsam das Projekt im Sommer 2019 mit der Einweihung abschließen werden. Ich hoffe natürlich sehr, dass es uns allen gelingt, den Natura Trail auch in den folgenden Jahren mit Angeboten und Wanderungen zur Bereicherung unserer Vereinsarbeit nutzen zu können.

Alle, denen die Idee gefällt und die bei der Umsetzung dabei sein wollen, können sich bei mir (borst-rachor@t-online.de, 069/838656) melden.



Eindrücke vom Sommerfest

An heißen Tagen gibt es nichts besseres als Schatten und ein kühles Getränk, oder?

Anfang August war auf der Günthersmühle wieder Sommerfest. Für die Kinder gab es ein Theater und Filzen, die Erwachsenen dagegen konnten Essen, Trinken und Plaudern. Dieser Jahr gab es sogar einen Smoothiestand. Wir, Samira, Philine, Lars und ich, unterstützt von Lea und Kerstin, verkauften am Samstag Nachmittag Smoothies.



Unser Stand, wir haben ihn Vitamintankstelle genannt, war ein großer Erfolg !



Fleißig wurden von uns Spenden für die Sanierung des Sanitärgebäudes gesammelt. Auch die Umsätze von unserem Stand wurden von uns für dessen Renovierung gespendet. So kamen 309 € zusammen.

Sophia Iby

Ingeborg Wack hat ihre schönen Handarbeiten, Puppen und Teddybären beim Sommerfest gegen Spenden für das Sanitärgebäude angeboten.

Edith Großpietsch hat kurz nach dem Sommerfest bei ihrer Geburtstagsfeier auf der Mühle ein Spendenschwein für die Renovierung aufgestellt und eine Tombola gemacht.

Durch diese Aktionen haben wir bisher über 1.500 € Spenden für die Sanierung erhalten.

Danke an alle !

Samstag, 1. Dezember, 14 Uhr

Weihnachtsmarkt in Biebergemünd-Kassel

In Kassel gibt es dieses Jahr einen Weihnachtsmarkt. Der Markt wird vor dem Gemeindezentrum stattfinden. Es werden rund 20 Stände/Vereine aus den verschiedenen Ortsteilen teilnehmen.

Nach der guten Resonanz, die wir nun zum 2. Mal beim Fest der Nationen in Kassel hatten, hat der Vorstand sich für eine Teilnahme ausgesprochen. Es gibt die Idee, Reibekuchen, Glühwein und heißen Apfelwein zu verkaufen. Die Veranstalter freuen sich auch über ein Angebot, dass über Speisen und Getränke hinausgeht. Wer also gerne Selbstgestaltetes, Gestrücktes eigenen Honig und so weiter hat und an Mann und Frau bringen will, ist herzlich eingeladen dies zu tun.

Leider ist so ein Stand mit nicht nur mit Einnahmen verbunden, sondern auch mit Aufwand. Wer helfen möchte kann sich bei Sybille melden: 069 461997
schaefer.sybille@web.de

Eindrücke der Radwanderung Mit dem Rad auf den Spuren der Hanse

Unsere diesjährige Radwanderung führte uns von Rostock nach Szczecin. Wir folgten weitgehend einem Teilstück des Hanseatenwegs der NaturFreunde, Regionalverband Nord. Der Hanseatenweg verbindet aktuell die Hansestädte Hamburg und Stettin. Perspektivisch soll er vom belgischen Brügge bis ins Baltikum verlaufen. Der Weg orientiert sich am Verlauf alter Handelsrouten und soll sowohl an die Bedeutung der Hanse erinnern als auch zur europäischen Völkerverständigung beitragen.

Wir kamen durch eine Reihe Städtchen, die alle samt mit einem großen, blitzblanken Marktplatz und riesigen Backsteinkirchen aufwarteten. Etwas abseits gab es zum Teil erheblichen Leerstand, ein Hinweis auf die unzureichenden Verdienstmöglichkeiten im Nordosten.



Am Stettiner Haff Ueckermünde:

Kurz vor der Grenze zu Polen, in Blankensee machten wir halt an einem Kunst-Kiosk. Im Rahmen eines Kunstprojekts zur Belebung des ländlichen Raumes wurde u.a. aus einem alten Kiosk das Kunst-Kiosk, wo es an den Wochenenden Kaffee und Kuchen von ehrenamtlichen Helferinnen z.B. für müde Radler gibt. Hier konnten wir erfahren, dass zunehmend polnische Familien in die leerstehenden Häuser ziehen, da die Immobilien in Polen viel teurer seien.

Ein wenig wurden unsere schönen Eindrücke dadurch getrübt, dass die Wege zum Teil auch noch aus der Zeit der Hanse zu stammen schienen. Kopfsteinpflaster ist nicht romantisch für Radfahrer. *Johannes*

Nächste Seniorentreffen

Mittwoch, 17. Oktober, 17 Uhr
Gärtnerhäuschen

Mittwoch, 14. November, 17 Uhr
Gärtnerhäuschen

Mittwoch, 12. Dezember, 17 Uhr
Gärtnerhäuschen

Jahresabschluss

Freitag, 21. Dezember, 19 Uhr
„Rebellischen Studiobühne“, Bieberer Straße 145A, Hinterhaus
Einlass 18:30 Uhr, Eintritt 15,00 €

Die Seniorengruppe hat einen Jahresabschluss vorbereitet der für alle Mitglieder offen ist.!

Für diesen Abend haben wir bei Volker Rebell, Inhaber der „Rebellischen Studiobühne“ 30 Plätze bestellt, für das Programm mit Moritz Stoepel „Es weihnachtet sehr“. Es ist zu erwarten, dass es nicht um eine stille und heilige Nacht geht. Stoepel ist durch verschiedene Veranstaltungen im Heine Club bei vielen NaturFreunden bereits bekannt. Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen Zusammensein im Erdgeschoss, bei einem Glas Wein/Wasser o. Ä. und einem kleinen Imbiss.

Bitte sich möglichst sofort anmelden, da die Restkarten in den Verkauf gehen müssen. Bisher haben sich 20 Personen angemeldet.
Anmeldung bei Irene Eislöffel (069 859298)

Besuch des Palmengartens

Der Besuch des Palmengartens fand am 10. Juli mit 9 Personen statt. Er endete mit dem gemütlichen Teil in der Apfelweinwirtschaft Wagner in Sachenhausen. Alles in allem hörte man nur Gutes.

Eindrücke vom Seniorentreff am Mittwoch, 18. Juli

Ellen + Kurt Nagel, Lore Ringwald, Herbert Diedrich, Herta Keller, Fritz Oehm, Rita + Dieter Müller, Margret Lindner, Irene + Günter Eislöffel, Liesel Sussner, Ulla Frohn, Margarete Wimmer, Emmi Dingeldein, Renate Jannik - **16 Personen - Spitze !**





Singen mit Ruth

im Gärtnerhäuschen

Dienstag, 11. Dezember, um 15 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen.

Termine 4. Quartal

Mi. 17.10. 17 Uhr Treffen Seniorengruppe GH

Sa. 27.10. Arbeitsdienst Günthersmühle

So. 28.10. Hausschließung Günthersmühle

Sa. 10.11. Klausurtagung

So. 11.11. Klausurtagung

Mi. 14.11. 17 Uhr Treffen Seniorengruppe GH

Mi. 14.11. 19 Uhr ThemenAbend GH

Do. 22.11. 20 Uhr Veranstaltung: Krieg? Ohne uns! Theateratelier, Bleichstr. 14H

Di. 11.12. 15 Uhr Singen mit Ruth GH

Mi. 12.12. 17 Uhr Treffen Seniorengruppe GH

Fr. 21.12. 19 Uhr Jahresabschluss
Besuch „Rebellische Studiobühne“

**Montagsdemos gegen Fluglärm
Terminal 1, Halle B, jeweils
18:00 Uhr
Der Protest geht weiter!**

Informationen bezüglich der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung

Eure personenbezogenen Daten werden auf Datenverarbeitungssystemen der Ortsgruppe und der Bundesgeschäftsstelle gespeichert und nur für Zwecke der Mitgliederverwaltung genutzt.

Wir versichern, dass eure Daten vertraulich behandelt und nicht an Außenstehende weitergegeben werden. Ihr könnt jederzeit Auskunft über eure gespeicherten Daten erhalten und eine Korrektur verlangen.

Geburtstage

Im 4. Quartal feiern folgende Mitglieder einen „runden“ Geburtstag (wie immer erst ab 60):

Peter Freidank

70 Jahre am 1. Oktober

Petra Prinz

60 Jahre am 3. Oktober

Bernhard Weckmann

65 Jahre am 13. Oktober

Bruno Persichilli

70 Jahre am 23. Oktober

Peter Fischer

70 Jahre am 12. November

Ulrike Tirre

65 Jahre am 18. November

Marlene Bräuning

65 Jahre am 27. November

Gabriele Gröninger-Zahn

70 Jahre am 6. Dezember

Ellen Nagel

90 Jahre am 6. Dezember

Leo Büdel

70 Jahre am 17. Dezember

Doris Böhm

80 Jahre am 19. Dezember

Hans-Peter Brinkmann

70 Jahre am 27. Dezember

Und wir gratulieren

Jannes Doerenberg

6 Jahre am 7. November

Wir wünschen euch allen einen schönen Geburtstag.

Neue Mitglieder

**Renate Fresow-Zietlow , Jochen Zietlow
Peter Scherer, Gudrun Wehner-Wagner
und Marco Wagner**

Ab 1. Januar 2019 gehört **Marlis Peifer** zu unserer Ortsgruppe. Sie ist langjähriges Mitglied der NaturFreunde und hat zu uns gewechselt.

Herzlich Willkommen unserer Ortsgruppe Offenbach.

Heinrich-Heine-Club

Offenbach a. M.

Bleichstraße 14 H – Theateratelier

mehr Infos unter www.heinrich-heine-club.de

Ich bin ein Migrant

Lieder über Menschen unterwegs, gestern und heute von Gabriele Kentrup (Gesang) und Britta Elschner (Klavier)

Montag, 15. Oktober um 19:30 Uhr



Gabriele Kentrup zu ihrem neuen Programm:

In »*Ich bin ein Migrant*« geht es sowohl um unsere eigene Geschichte als auch um diejenige heutiger Migranten.

Einige von ihnen haben mir ein Geschenk gemacht, indem sie mir ihre Geschichte erzählt und ein Lied aus ihrer Heimat genannt haben. Ein Geschenk, das ich gern weitergeben möchte unter dem Motto: I sing your favorite song! Ich freue mich sehr darauf, Ihnen Menschen und Lieder aus der Türkei, aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und anderen Ländern vorzustellen.

"Jeder ist ein Fremder - fast überall" (Max Frisch, 1911-1991)
gemeinsame Veranstaltung von IGM Offenbach + Heinrich-Heine-Club

Morgen und Abend

ein Theatermonolog nach dem Roman von Jon Fosse
präsentiert vom Schauspieler Christian Wirmer

Montag, 19. November um 19:30 Uhr



Der Roman „Morgen und Abend“ erzählt die Geschichte des Fischers Johannes, den Tag seiner Geburt und den Tag seines Todes. Und dazwischen vom Wunder des Lebens,, von Einsamkeit und vom Meer...

Mit Leichtigkeit in der Sprache und immer mit dem Licht der Hoffnung beschreibt Jon Fosse das Leben und Sterben des einfachen Fischers.

Der Schauspieler Christian Wirmer bringt die Poesie und Musikalität der kargen Sprache des Autors meisterlich auf die Bühne, das Publikum wird er gewiss mit dieser Geschichte in seinen Bann ziehen.
www.christianwirmer.de

Helene in Szene

eine vergnügliche Wilhelm-Busch-Theaterreise mit Bernd Surholt

Montag, 3. Dezember um 19:30 Uhr



Wohl jeder kennt ihn - Wilhelm Busch! Als Autor und Zeichner von Max und Moritz und deren Streichen begleitete er uns seit der Kindheit.

Die szenische Umsetzung der ironisch-kapriziösen Erzählungen „Der heilige Antonius“, „Die fromme Helene“ und „Balduin Bählamme“ werden vom Theatermacher und Schauspieler Bernd Surholt in höchst vergnüglicher Art präsentiert.

www.bernd-surholt.de

Weitere Veranstaltungstipps:

Jazz e.V. Offenbach
Saalbau Wiener Hof

mehr Infos unter www.jazz-ev-of.de

mehr Infos unter www.wiener-hof.de

Das nächste Blädd-sche erscheint
Anfang Januar 2019
Redaktionsschluss ist der 01. Dezember 2018

Impressum

Redaktion:

Anja Bamberger, Günter Burkart,
Gabi Herbert, Brigitte Jäger,
Iris Rebaudo, Sybille Schäfer

Redaktionsanschrift:

Naturfreunde-of.redaktion@t-online.de

Beitragskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE35 5055 0020 0009 0053 90

Vereinskonto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE48 5055 0020 0009 0055 44

Günthersmühle-Konto:

Städt. Sparkasse Offenbach
BIC; HELADEF1OFF - IBAN:
DE 23 5055 0020 0009 0023 08

1. Vorsitzender der OG:

Johannes Rachor
borst-rachor@t-online.de

Hausbelegung

Günthersmühle:

Anneli Hüpenbecker
Tel.: 069 / 98195299
guenthermuehle@t-online.de

NFH Günthersmühle:

Kasselgrund 35
63599 Biebergemünd/Kassel
Tel.: 06050 / 7066
Fax: 06050 / 90926

Internet-Homepage:

www.naturfreunde-offenbach.de

Facebook:

NaturFreunde Offenbach

Mitgliederverwaltung:

naturfreunde.offenbach@t-online.de

ca. 1.500 Teilnehmer*innen in Offenbach

